

Ausgabe vom 24.05.2017

AKTUELLES aus Reichenbach im Odenwald

„Schallmauer“ Freizeitplatz Höllacker durchbrochen

Mehr als 100 Fans unterstützen die Aktion von VVR und Voba

Die „Schallmauer“ von 100 Fans für die Aktion „Freizeitplatz Höllacker“ ist durchbrochen. Damit kann das Projekt vom Verschönerungsverein mit Unterstützung der Volksbank im Höllacker realisiert werden. Doch noch besteht die Chance, sich als Fan oder Unterstützer registrieren zu lassen und damit den Stellenwert dieser einmaligen Aktion weiter zu erhöhen. Deshalb unsere Bitte: Registrieren auch Sie sich unter <https://www.gemeinschaft-die-bewegt.de/generationentreffpunkt> und helfen Sie mit, dass im Höllacker ein Generationentreffpunkt, ein Begegnungsplatz für Jung und Alt entstehen kann. Sollte es bei der Anmeldung technische Probleme geben, ist unser Vorstandsmitglied Friedrich Krichbaum gerne bereit, entsprechende Tipps zu geben.

Der schon lange Zeit bestehende Ruheplatz im Höllacker ist in die Jahre gekommen. Deshalb müssen dort Bäume gefällt, der Platz hergerichtet und neue Sitzmöglichkeiten aufgestellt werden. Dies eröffnet die Chance zur Errichtung eines „Generationentreffpunkts“ im stillen Höllacker, einem der wärmsten und ruhigsten Plätze im ganzen Tal, an dem „die“ Reichenbach murmelt und nur Anlieger mit ihren Autos fahren dürfen.

Die Volksbank als Förderer dieser VVR-Aktion beantwortet in ihrer Homepage alle Fragen zu dem Projekt: Worum geht es? Was sind die Ziele und wer die Zielgruppe? Warum sollte man dieses Projekt unterstützen? Was passiert mit dem Geld bei erfolgreicher Finanzierung? Wer steht hinter dem Projekt? Als Fan unterstützen Sie die Maßnahme, können, müssen aber nicht zur Finanzierung beitragen. Jede/r Fan/Unterstützer/in ist herzlich willkommen und fördert mit seiner Eintragung die Aktion. (Text: he, Foto: Volksbank/fk)

Finanzierungsphase

Jetzt zählt's! **Unterstützer können für Ihr Projekt spenden. Der VVR bittet um Ihre Spende zur Unterstützung des Höllacker-Projekts.** Die Start- und Finanzierungsphase dauert maximal drei Monate.

Jetzt können die Teilnehmer bzw. Unterstützer die Höhe ihres finanziellen Beitrags festlegen und für den Erfolgsfall ein Dankeschön anfordern. Das Dankeschön besteht in diesem Fall in der Einladung zur Einweihung des Freizeitplatzes.

Wenn das Projektziel erreicht wurde, erhält der Verein das Geld und kann das Projekt realisieren. Sollte das Ziel nicht erreicht werden, erhalten die Spender ihr Geld zurück. Für den reibungslosen Ablauf aller Phasen sorgt Ihre Volksbank Darmstadt - Südhessen eG.

Freizeitplatz Höllacker - Genera...



Kategorie: Soziales Engagement

Der Freizeitplatz Höllacker liegt mitten in der Natur, umgeben von Wiesen und Wäldern. Er ist 1 km vom Dorfmittelpunkt



2.300 € (23 %) finanziert



noch 61 Tage

2 Unterstützer

102 Fans

VVR-Mitglied Helga Schmitt verstorben

Musik war ihr Leben. Helga Schmitt, seit 1993 Mitglied im Verschönerungsverein Reichenbach, ist jetzt im Alter von fast 88 Jahren verstorben. Sie wurde im Zehnesweg geboren und erlernte das Friseurhandwerk im Hause ihrer Eltern, wo sie auch anschließend arbeitete. Die Musik war ihr Leben. Jeder kannte sie mit ihrem Akkordeon, das sie meisterhaft seit frühester Jugend spielte. Und sie spielte bei vielen Gelegenheiten, sei es mit ihrer ehemaligen Volksmusikgruppe Lautertal, z. Beispiel bei der Verschwisterung mit Jarnac im Jahre 1983 oder bei einem großen Auftritt der Trachtengruppe mit ca. 80 Teilnehmern in Saas Almagell in der Schweiz, wo sie gemeinsam mit dem damaligen Pfarrer Achim Weber den Trachtentänzern aufspielte.

Ein Klick in das Bild zeigt eine Bilderschau aus dem Leben von Helga Schmitt



Zahlreichen Kindern und Jugendlichen brachte sie das Akkordeonspielen bei, wie auch das Bild (links) bei der Einweihung der neuen Kirchentreppe 2009 zeigt.

Und in den letzten Jahren war sie auch jede Woche bei den Treffen des Spinnkreises mit ihrem Instrument anwesend und spielte zu dem Gesang der Spinnleute. Dort wurden auch ihre selbst komponierten und umgetexteten Lieder gesungen, z. B. das Lied von den vielen Steinen und den Riesen (Felsenmeerlied) oder vom Urlaub.

Auch in der Landeskirchlichen Gemeinschaft war sie sehr aktiv, so fand denn auch nach der Beisetzung auf dem neuen Friedhof eine Erinnerungsfeier mit „Flannerts“ in den LKG-Räumen statt, wo der Mandolinclub spielte und ihre Enkelin eine Bilderschau aus dem

Leben von Helga zeigte und ihre Oma würdigte.

Bei der Trauerfeier in der Kirche, wo ebenfalls die Mandolinengruppe unter Leitung von Norbert Mink spielte, wurden noch nie so viele Lieder gesungen wie diesmal, wieder ein Hinweis auf die Liebe zur Musik von Helga Schmitt, die Lieder hatte sie alle bereits ausgesucht und Pastor Manuel Schnee beauftragt, diese Lieder bei ihrer Beerdigung singen zu lassen. (Text/Foto: fk)

Paten gesucht

Liebe Mitglieder des Verschönerungsvereins Reichenbach, liebe Mitbürger!

Heute kommen wir mit der folgenden Bitte an Sie:

Wir suchen für diverse angelegte Ruheplätze in unserem Ort Reichenbach "Paten", die Interesse daran haben (Gießen und Pflegen), zu unserem "Dorfverschönerungs-Programm" beizutragen.

Bitte unterstützen sie uns dabei auch "Ihren Heimatort" zu verschönern!



Ansprechpartner Ehepaar Mößinger

Tel. 06254 959155

mail: eberhard.moessinger@verschoenerungsverein-reichenbach.de

(Text: Eberhard Mößinger, Foto: fk)

Bei der Gelegenheit möchte herzlich bei den Paten bedankt werden, die seit Jahren uneigennützig an verschiedenen Stellen des Dorfes Blumen einsetzen und pflegen, damit Auge des Betrachters erfreut wird.



sich der VVR auch einmal danken, die seit Jahren uneigennützig an verschiedenen Stellen des Dorfes Blumen einsetzen und pflegen, damit Auge des Betrachters erfreut wird. Die Blumenkübel am Rathaus bepflanzt und pflegt schon seit Jahren Hannelore Madritsch. Vielen herzlichen Dank dafür.
(Text/Fotos: fk)

Jugend musiziert im Blumenladen

Wie jährlich im Frühling konnten auch Anfang Mai wieder insgesamt 13 Kinder und Jugendliche ihre musikalische Kunst vor einem Publikum aus Eltern, Verwandten und interessierten Besuchern zeigen.

Die Veranstaltung fand bei der Gastgeberin Christine Hechler im ehemaligen Blumenladen in der Friedhofstraße statt. Die jungen Künstler waren überwiegend ehemalige Besucher des Lauterner Kindergartens, wo sie in der Gruppe „Drosseln und Finken“ die Liebe zur Musik fanden und dann bei dem Klavierlehrer Burghard Dersch weiter entwickelten.

Aber nicht nur das Klavier, auch die Gitarre und sogar ein Saxophon kamen zum Einsatz. Auch wenn sie später nicht mehr den Kindergarten besuchten, sie kommen gerne wieder zusammen, um den Zuschauern einen Einblick in ihre musikalische Entwicklung zu geben. Umrahmt wurde die Vorstellung durch Frühlingsgedichte, die Christine Hechler vortrug.

Aber nicht nur das Klavier, auch die Gitarre und sogar ein Saxophon kamen zum Einsatz. Auch wenn sie später nicht mehr den Kindergarten besuchten, sie kommen gerne wieder zusammen, um den Zuschauern einen Einblick in ihre musikalische Entwicklung zu geben.

Umrahmt wurde die Vorstellung durch Frühlingsgedichte, die Christine Hechler vortrug.

Am Klavier spielten: Jonas Noll, Felix Kötz, Marie Cypull, Stella Jung, Karolina Streek, Andreas Wenderoth, Linnea Schulze, Philipp Kötz, Andrea Gulden (von Julia Gulden mit Geige begleitet), Ceciia Schulze und Lydia Blöcher. Karolina Kötz war leider erkrankt, konnte nicht spielen. Sebastian Vock und Niklas Heldmann gaben an der Gitarre ihr Bestes, und Karolina Streek ließ noch ihr Saxophon ertönen.

Und damit nichts verlorengeliegt, wurden die Musikstücke von Fritz Ehmke, der sein „mobiles Tonstudio“ aufgebaut hatte, aufgenommen und von Christiane Streek fotografiert.

Zur Erinnerung bekommt jeder Akteur einen Ton-Mitschnitt auf CD, sowie eine Bilder-CD.

(Text: fk, Foto: Christiane Streek)



Aus dem Blog von VVR-Webmaster Dr. Joachim Bartl, derzeit in Kanada

(s. auch: <https://canada-s-calling.blogspot.de/>)

Andere Länder – andere (Getränke)-Sitten

Alkoholische Getränke (Wein, Bier Schnaps, ...) bekommt man in Kanada nur in sogenannten Liquor-Stores; alkoholfreies Bier hingegen auch in den Supermärkten.

Im Westen von Kanada kauft man z.B. keinen Kasten Bier; man kann es auch nicht, da nicht angeboten, höchstens ein kleines und teures 2,5 oder gar 5 Liter Fässchen (im Vergleich zum Inhalt und einzelnen Flaschen oder Dosen). In den Liquor-Stores wird zwar auch Flaschenbier angeboten, selbst aus deutscher Produktion, einzeln (wegen des Preises) oder im "sixpack", doch gängig ist hier

Bier aus der Dose

mit 355 ml Inhalt. Diese wiederum werden in kleinen Verpackungen à 6 Dosen, doch meistens als 12er, 15er oder auch 24er angeboten. Jeder Liquor-Store hat / macht seine eigenen Preise, so dass es sich schon lohnt, zu schauen oder zu wissen, wo man z.B. seinen Gerstensaft "günstig" bekommen kann. Beim Wein verhält es sich genau so!

Oft wirbt ein Laden mit einem großen Schild vor der Tür oder gar am Straßenrand für eine spezielle Biersorte und die dazugehörige Menge, doch dieser Preis ist "im Angebot" oft teurer als der bei dem Laden um die Ecke - wenn man es weiß!

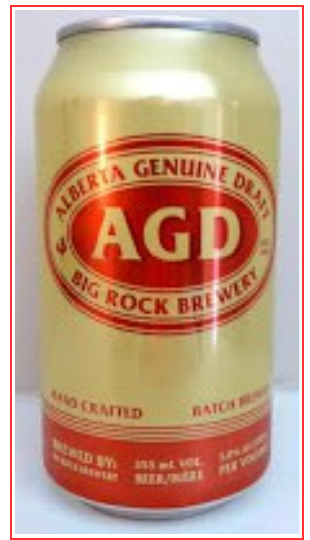
Das nächste ist, dass der angezeigte Preis ja noch nicht dem Endpreis entspricht, den man bezahlen muss, möchte man mit dem Bier unter dem Arm nach Hause gehen.

Wenn man also ein Schild sieht: **15 Dosen für \$ 17,99**

und man gerade noch \$ 18,--, \$ 19,-- oder **selbst \$ 20,--** dabei hat -

man bekommt dafür diese 15 Dosen nicht! Warum? Nun, auf den Preis von \$ 17,99 kommen ja noch die 5% Steuer hinzu, die machen zwar "nur"

\$ 0,90, aber dann kommen noch **weitere \$ 1,50** hinzu für Dosenpfand. Macht zusammen also **\$ 20,39**.



Diese Bierdose weist gleich zwei Besonderheiten auf. Einerseits ist das ein in Canada, [in Alberta, gebräutes Bier!](#) Die Brauerei hat ihren Namen dem "[Big Rock](#)" in [Okotoks](#) entlehnt.

Andererseits verfügt diese Dose über eine größere Öffnung zum Entleeren (Bild rechts) als sonst üblich.



(Gestaltung: fk, Text/Fotos: jb)

Mitmachttag zum Jubiläum



Bereits 50 Jahre besteht die Jugendfeuerwehr Reichenbach (JFW). Aus diesem Anlass veranstaltet die Jugendfeuerwehr einen Mitmachtag am 3. Juni 2017. Ab 10 Uhr warten auf die Kinder diverse Spiele, Kinderschminken, Enten angeln, Hüpfburg sowie eine Fahrzeugausstellung und Fahrten mit der Drehleiter. Veranstaltet wird dies am und im Gerätehaus der Freiwilligen Feuerwehr Reichenbach im Brandauer-Klinger-Weg 5. Auch für das leibliche Wohl ist gesorgt. Es gibt Waffeln, Bratwürste und Getränke.

Über zahlreiche Gäste freuen sich nicht nur der Jugendfeuerwehrwart Daniel Noller, sein Stellvertreter Mirco Cieslak und die Betreuer Katrin Moritz, Lukas Külper, Wolfgang Meckel und Tobias Moritz, sondern auch alle Mitglieder des Feuerwehrynachwuchses. Jeder kann vorbeikommen und das Jubiläum mitfeiern. Einen Tag später feiert die Einsatzabteilung der FFW Reichenbach ihr 125-jähriges Bestehen, ebenfalls im Gerätehaus.

Weitere Informationen unter: [#jfwreichenbach gemeinsam STARK!](#) und <http://www.ffw-lautertal-reichenbach.de/> sowie: <https://www.facebook.com/events/19612401312515/?ti=cl>.

(Text/Foto: koe)

Steine als Zeugen? Spuren des Freiwilligen Arbeitsdienstes im Tal

Für den RAD wurden mehrheitlich sogenannte Holzhauslager errichtet, die aus genormten Baracken bestanden, in denen junge, arbeitsdienstpflichtige Männer für sechs Monate kaserniert lebten. Die Organisation erfolgte in Arbeitsgauen, die sich wiederum in Gruppen

mit jeweils mehreren Abteilungen gliederten. Für Südhessen war dies der Arbeitsgau XXV und in unserer Gegend war vor allem die Arbeitsdienstgruppe 255 aktiv. In Friedenszeiten, bis zum Kriegsausbruch wurden vom RAD hauptsächlich Bauarbeiten sowohl ziviler, als auch militärischer Natur ausgeführt. So war der Bau von Wegen und Straßen nach wie vor ein Kerngeschäft (siehe Foto mit Lindenfelser jungen Männern 1934). Es erfolgten besonders aber auch in unserer Region Meliorationsarbeiten, wie die Entwässerung des südhessischen Rieds oder auch der Bau des sogen. Erbhofdorfes Riedrode. Gerade die Erbhofdörfer in Südhessen waren ideologisch und personell von Beginn an eng mit dem RAD verknüpft.

Auch der Bau von Flughäfen und des Westwalls waren Aufgaben des RADs, an denen auch Abteilungen aus der Umgebung teilnahmen. Mit Kriegsausbruch wurde der RAD zum Teil in die Baubataillone der Wehrmacht eingegliedert, aber auch die Heranziehung von ganzen Abteilungen zur Flak, wie zum Beispiel des Lagers „Erich Jost“ aus Lampertheim oder des Lagers „Ludwig der Deutsche“ in Einhausen waren üblich.



Menschen, die die Epoche des Dritten Reiches in unserer Gegend noch aus eigener Erfahrung kennen, erinnern sich bezüglich des RADs vor allem noch an die sogen. Arbeitsmaiden des ab 1939 zur Pflicht gewordenen Reichsarbeitsdienstes für die weibliche Jugend (RADWJ). Sie waren im Ried und im Odenwald als Ernte – und Haushaltshilfen bei Großbauern und kinderreichen Familien eingesetzt. In den späteren Kriegsjahren, als immer mehr Soldaten der Luftwaffe zu Fronteinheiten versetzt wurden, nahmen sie aber auch deren Plätze an den Suchscheinwerfern und Horchgeräten der Flak ein. Für Viernheim und Ludwigshafen sind solche Einsätze von Angehörigen des RADWJ belegbar.

Frühe Lager der dritten Phase, die schon den Organisationsstrukturen des RAD entsprachen sind auch für unsere nähere Umgebung bekannt. So zum Beispiel in Heppenheim in der ehemaligen Nudelwarenfabrik Tuger und in Bensheim im Gebäude des heutigen AKGs (damals Ernst-Ludwig-Seminar).

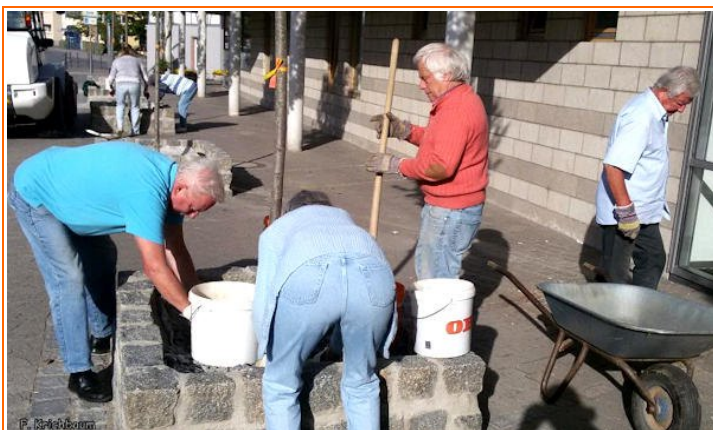
Das erste sogenannte Bauernhilfslager Hessens des weiblichen, damals noch freiwilligen, Arbeitsdienstes wurde 1934 in Wattenheim bei Bürstadt eingerichtet. Die Mädchen halfen den ortsansässigen Landwirten bei der Gurkenernte.

Der Stein in der Nähe von Schannenbach muss im Rahmen des Wegebbaus durch den RAD im Jahr 1937 entstanden sein. Welche Abteilung genau ihn schuf, ist bisher nicht abschließend geklärt. (Text: Felix Klingenbeck, Repro: he)

- Teil 4 -

Neue Bäume vor dem Rathaus erfordern Nacharbeit

Am Dienstag hatte der „Volkssturm“ vom VVR um 8 Uhr einen Einsatz vor dem Rathaus. Die Gartenbaufirma hatte, was so nicht erwünscht war, die gemauerten Baumscheiben um die



neuen Bäume mit grobem Schotter aufgefüllt. Vorgesehen war aber vom Verschönerungsverein eine Bepflanzung. Also mussten die Schottersteine wieder entfernt werden. In zwei Stunden Arbeit waren die Steine in die Schaufel eines bereit stehenden Radladers gefüllt und stattdessen Pflanz Erde in die Um-mauerung gefüllt. Dann musste noch die Entscheidung nach der Art der Bepflanzung vom Ehepaar Mößinger, den beiden Anlagen-Akteuren, gefällt werden.

(Text/Foto: fk)

Langjährige SSV-Mitglieder geehrt

Bei der Jahreshauptversammlung des SSV wurden Marion Drescher und Harald Schlapp für 25 Jahre Vereinstreue geehrt. 40 Jahre beim SSV ist Philipp Seeger. 60 Jahre dabei sind Adam Katzenmeier und Reinhold Eckert, die dafür zu Ehrenmitgliedern ernannt wurden. (Text/Foto: Peter Gehrish)



SSV 1b erringt Fußballmeisterschaft

Mit einem deutlichen 7:0-Erfolg bei Starkenburgia Heppenheim errang die 1b-Mannschaft der SSV Reichenbach vorzeitig die Meisterschaft in der Fußball-Liga D 1. (Text/Foto: Peter Gehrish)



Seit 25 Jahren wird Kork gesammelt

Als im April 1992 eine Konfirmandengruppe aus Auerbach in Reichenbach anfragte, ob man in der Odenwaldgemeinde eine Sammelaktion zugunsten des Epilepsiezentrum in Kork bei Kehl unterstützen könne, war die damalige Firma Farben Bohn bereit, als Sammelpunkt Flaschenkorken entgegenzunehmen. Auch der damalige Ortsvorsteher Albrecht Kaffenberger unterstützte diese Aktion und brachte sackweise Korken von seinem Urlaubshotel aus Südtirol mit. Die Auerbacher Konfirmanden packten alle gesammelten Naturflaschenverschlüsse in einen Bus und überreichten sie vor Ort in Kork, wo sie von den dort lebenden und arbeitenden Behinderten zur Weiterverwertung aufbereitet werden. Nachdem die Sammelaktion so erfolgreich war, entschloss man sich in Reichenbach weiterzusammeln. Zunächst waren nur Annahmestellen in Reichenbach eingerichtet worden, aber es boten sich Interessenten aus anderen Ortsteilen an, ebenfalls Kork anzunehmen. Fast alle sind auch nach 25 Jahren noch dabei. Das Recycling dieses Naturproduktes kann jeder weiter unterstützen und die anfallenden Korken bei den in Lautertal bestehenden Sammelstellen abliefern. In Gadernheim nimmt sie die Bäckerei Knapp, in Reichenbach „Der Blumenladen“ (Falltorbrücke) und das Fotostudio Hogen die „Stoppen“ entgegen. In Elmshausen kann man die Flaschenverschlüsse bei der Firma Elektro Rettig einer Weiterverwendung zuführen. Die Beedenkirchener Bürger können die Korken in der Wartehalle im Pfarrhof deponieren sowie in Schannenbach bei der Familie Kosch, Krehbergstraße 520. In Lautern kann man im Edeka-Markt (Flaschenrücknahme Getränkeabteilung) einzelne Korken einwerfen, ebenso bei Edeka-Jakobi in Bensheim. Jeder kann sich an dieser Aktion beteiligen, gerade weil immer mehr Flaschen mit anderweitigen Materialien verschlossen werden. Inzwischen werden immer wieder auch aus umliegenden Gemeinden Korken bei den Lautertaler Sammelstellen angeliefert. Natürlich sollten keine Fremdstoffe eingeworfen werden, wie Kunststoffkorken, Metallkappen, "Kronenkorken", Draht, Plastik oder gar Batterien. Kork-Tapeten oder -Bodenbeläge gehören ebenfalls nicht in die Korksammlung. Die Korkreste sollten luftig verpackt - z.B. in Zwiebelnetzen, Papiertüten - sein, damit sie nicht schimmeln und wertlos werden. Bei Rückfragen steht die Lautertaler Korkinitiative unter der Telefonnummer 06254/7546 zur Verfügung. (Text/Foto: koe)



Lehrian-Bank eingeweiht



Am Donnerstagabend trafen sich neben den Bankspendern Gisela und Fritz Lehrian am Anfang des Falltorwegs noch einige Teilnehmer, um die neue Bank – ein echtes Unikat, das es nicht ein zweites Mal gibt – einzuweihen. Nachdem Philipp Degenhardt das Spenderschild montiert hatte, erinnerte Albrecht Kaffenberger daran, wie es zu dieser Bank gekommen ist.

Nachdem das Ortseingangsschild seinen alten Platz räumen und an diese Stelle umziehen musste, sah der Platz nicht mehr sehr einladend aus, da der alte Jägerzaun hoffnungslos zerfallen war. Unter der Regie und Arbeit des Ehepaars Mößinger entstand hier mit

Hilfe schweren Geräts des ehemaligen Bauhofs der Gemeinde ein richtig schöner, gemütlicher Sitzplatz mit einem kleinen „Felsenmeer“. Obwohl der Platz auf 2 Seiten von Straßen umgeben ist, kann man sehr schön sitzen, ohne dass man durch Straßenlärm belästigt wird, da beiderseits Tempo 30 herrscht.

Schreinermeister Fritz Lehrian erklärte sich bereit, eine Bank extra für den recht kleinen Platz zu bauen, da die normalen VVR-Bänke zu groß gewesen wären. Auf diese Weise ist ein sehr schön anzusehendes Ruheplätzchen entstanden. Und damit niemand auf die Idee kommt, die Bank „gebrauchen“ zu können, hat sie Eberhard Mößinger an Beton-Fundamenten befestigt. (Text/Foto: fk)

Seniorenberatung im Trautmannshof

Wie wichtig es ist, für den Fall der Geschäftsunfähigkeit vorbereitet zu sein, belegten Sozialpädagogin Cornelia Weber und Lautertals Seniorenbeiratsvorsitzender Albrecht Kaffenberger beim Mittwochs-Treff der Bewohner des Trautmannshofes in Reichenbach. Der Seniorenberater der Wohnanlage, Wilfried Mößinger, begrüßte die Gäste bei Kaffee und Kuchen zu der Informationsveranstaltung, die sich um Notfallmappe, „SOS-Dose“ sowie Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung drehte. Albrecht Kaffenberger betonte bei der Vorstellung der Notfallmappe mit der sinnvollen Ergänzung der Notfalldose, dass jeder, ob jung oder alt, in eine Situation geraten könne, bei der er sich nicht mehr verständlich machen könne. Dass dies besonders dramatisch bei alleinstehenden, älteren Menschen geschehen könne, sei natürlich wahrscheinlicher, räumte Kaffenberger ein. Das Ausfüllen der Notfallmappe sei zunächst viel Arbeit, aber im Ernstfall äußerst hilfreich, um den Helfern Informationen zu Hausarzt, Medikamenten, Allergien, Unverträglichkeiten, aber auch über das Vorhandensein von Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht zu liefern. Als Aufbewahrungsort der Mappe schlug Kaffenberger den Platz unter dem Telefon vor. Den Hinweis zu dieser Notfallmappe und anderen wichtigen Unterlagen könne die „SOS-Dose“ liefern. Diese sollte im Kühlschrank aufbewahrt werden. Aufkleber an der Eingangstür und am Kühlschrank zeigten das Vorhandensein dieser Dose mit den darin befindlichen Informationen an. Dieser kleine rot-weiße Behälter sei bei der Gemeindeverwaltung erhältlich. Informiert wurden die Trautmannshof-Bewohner über die Notwendigkeit, die Kontenverfügung zu regeln. Falls diese keinem der Angehörigen vorliege, könnten keine Zahlungen vorgenommen werden. Die meisten Kreditinstitute verlangten eine von ihnen vorbereitete Kontenverfügung.

Der Seniorenbeiratsvorsitzende informierte die Treff-Teilnehmer über die bei der letzten Versammlung angeregte Beseitigung der Schwelle am Durchgang hinter dem Reichenbacher Rathaus. Mit finanzieller Unterstützung durch die Gemeinde werde dieses Hindernis vom Verschönerungsverein Reichenbach beseitigt. Ferner wies Kaffenberger auf ein Projekt der Lautertaler Schulen mit dem Kreis-Seniorenbeirat hin, das sich mit Barrierefreiheit und Hindernissen aus der Sicht von Schülern beschäftigte. Die Ergebnisse würden jetzt im Rathaus präsentiert.

Zum Thema Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung informierte „das wandelnde Sozialgesetzbuch“ (so Kaffenberger), Cornelia Weber, Seniorenberaterin des Diakonischen Werkes Bergstraße.

Sie sei jeweils an jedem ersten und dritten Dienstag von 14 bis 16 Uhr im Rathaus in Reichenbach anzutreffen.



Unterschieden werden müsse, so Cornelia Weber, zwischen Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht. In letztere könne eine Betreuungsverfügung eingebunden sein. Ganz wichtig sei, dass man diese Dokumente anfertige, solange man noch geschäftsfähig sei. Wenn man vermeiden möchte, dass man vom Betreuungsgericht eine fremde Person als Betreuer zugewiesen bekomme, dann müsse man das über die Betreuungsverfügung bzw. die Vorsorgevollmacht regeln. Unerlässlich sei die schriftliche

Abfassung der Vorstellungen zur Betreuung und Vorsorge mit eigenhändiger Unterschrift. Die Patientenverfügung halte für den Fall, dass man sich selbst nicht mehr äußern könne, fest, welche Behandlungswünsche bestehen. Diese Wünsche sollten so genau wie möglich definiert sein. Dies sei sinnvoll, wenn man nicht möchte, dass der Arzt all das tue, was medizinisch möglich und wozu er verpflichtet sei. Wenn weitere Fragen aus dem Kreis dieser Senioren bestünden, komme sie gerne nochmals in diese Runde. Mit Felsenmeer-Sekt dankte Wilfried Mößinger den Referenten. (Text/Foto: koe)

Termine:

Donnerstag, 25. Mai, 11:00 Uhr: Gottesdienst im Schützenhaus mit anschließendem gemütlichen Beisammensein

Donnerstag, 25. Mai, ab 11:00 Uhr: Grillfest der SSV-Fußballer vor dem Umkleidehaus mit der Band „Never2Late“

Sonntag, 28. Mai, 14:00 Uhr: Jahreshauptversammlung des VdK Reichenbach/Lautern im Gasthaus „Zur Traube“

Bitte entnehmen Sie alle weiteren Termine für Reichenbach und Lautertal aus der Homepage der Gemeinde www.lautertal.de/veranstaltungskalender.html. Unter der Rubrik „Neues aus dem Tal“ können Sie sich dort auch über die wichtigsten Entwicklungen in unserem Dorf informieren.

Der nächste Online-Brief Nr. 271 erscheint am 07. 06. 2017 – Redaktionsschluss ist spätestens Samstag, 03. 06. 2017, danach eingehende Meldungen können nicht mehr berücksichtigt werden.

Herausgeber:



Verschönerungsverein Reichenbach 1974 e.V.

Ehrenvorsitzender: Heinz Eichhorn

Nibelungenstraße 376

64686 Lautertal

Tel.: 06254/7348

e-mail: heinz.p.eichhorn@arcor.de

homepage: www.verschoenerungsverein-reichenbach.de



Redaktion: Friedrich Krichbaum, Heinz Eichhorn, Dr. Joachim Bartl, Walter Koepff

Trotz sorgfältiger Prüfung übernehmen wir für die Angaben in diesem Online-Brief sowie für die Inhalte der externen Links keine Haftung oder Gewähr.